

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Naqqbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postanstalten und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ankaufsterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 42.

Neuenbürg, Samstag den 13. März 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Der Reichstag begann am Dienstag die zweite Lesung des Weingesezes. Trotz des Beschlusses der Kommission, neue Anträge nicht einzubringen, um die Verabschiedung des Gesetzes nicht zu verzögern, waren eine Reihe Abänderungsanträge eingebracht. Die Debatte erstreckte sich besonders auf den § 6b der Vorlage, der nach den Beschlüssen der Kommission bestimmt, daß ein mit ausländischem Wein verschnittener deutscher Wein nicht mehr den deutschen Namen führen dürfe. Diese Vorschrift erklärten die Staatssekretäre v. Bethmann-Hollweg und v. Schön für unannehmbar, weil sie den bestehenden Handelsverträgen, namentlich den italienischen, widerspreche. Ein Antrag Hornmann (fr. Bp.), die Frist für die Zuckering statt bis zum 31. Dez. bis zum 31. Jan. zu erstrecken, wurde vom Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg unterstützt, fand jedoch nicht die Zustimmung der Nationalliberalen und der Rechten. — Mittwoch fand keine Sitzung statt. — Am Donnerstag nahm der Reichstag in zweiter Lesung das Weingesez an, im wesentlichen nach den Beschlüssen der Kommission. Dann erledigte er die zweite Lesung des Gesetzes zur Abänderung des Reichsgesetzes wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung.

Das Schicksal des bei weitem wichtigsten schwebenden Problems der inneren deutschen Politik, die der Reichsfinanzreform, hat auch in der abgelaufenen Woche noch keine Aufhellung erfahren. Speziell die Aussichten des in der Finanzkommission des Reichstages vereinbarten Steuerkompromisses sind fortgesetzt recht mißliche, es kann wohl schon jetzt als gescheitert angesehen werden, dies namentlich angesichts des entschlossenen Widerstandes, welchen die Regierungen der Einzelstaaten dem Kompromiß wegen der empfindlichen finanziellen Belastungen entgegensetzen, die es für die Einzelstaaten zur Folge haben würde. Bereits sollen denn auch Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den Blockparteien über ein anderweitiges Abkommen betreffs der Finanzreform eingeleitet worden sein, doch ist Bestimmteres über diese neuen Kompromißverhandlungen noch nicht bekannt. Unterdessen hat die Finanzkommission einen weiteren Teil des Steuerbuletts des Reichschahssekretärs Sydow durchgenommen, die Tabaksteuervorlage, welche am Dienstag und Mittwoch von der Kommission erörtert wurde. Die zweitägigen Debatten hierüber ergaben, daß die Tabaksteuer in der vorgeschlagenen Form keine Aussicht auf Annahme seitens des Reichstages besitzt; die Vorlage wurde schließlich einer Subkommission zur näheren Prüfung überwiesen. Am Donnerstag trat die Finanzkommission in die allgemeine Debatte über die Brausteuern ein. — Die Reichstagskommission für die Justiznovelle beendete am Dienstag deren zweite Lesung und nahm dann die Vorlage in der beschlossenen Form im ganzen mit 16 gegen 5 Stimmen an. — Die Reichstagskommission für die sogenannte große Gewerbeordnungsnovelle nahm am Dienstag den Zentrumsantrag auf Einführung von Handelsinspektoren an.

Berlin, 12. März. In der Finanzkommission des Reichstages erklärte gestern bei der Beratung des Brausteuergesezes ein Bundesratsbevollmächtigter, daß die im Blockkompromiß vorgesehenen 100 Millionen Mark Besitzsteuern keineswegs ohne weiteres den Bundesstaaten aufgebürdet werden würde und daß das Kompromiß selbst nur einen Weg zur Verständigung über die Besteuerung des Besitzes bedeutet.

Berlin, 12. März. Die Budgetkommission des Reichstages beschloß die Erwerbung eines Truppenübungsplatzes für das 14. badische Armeekorps nebst den zugehörigen Nebenanlagen und bewilligte die erste Rate von 3 Millionen, der voraussichtliche Gesamtbedarf beläuft sich auf 13

Millionen. — Zum Aufbau von Landbefestigungen wurden für Mainz-Kastell 1300 000 Mark, für Germersheim 200 000 M. bewilligt.

Für die Reichstagsersjahwahlen der letzten Zeit gilt die populäre Weisheit, daß es immer anders kommt, als man denkt. So wurde in Siegen statt des Christlich-Sozialen Mumm der Nationalliberale Vogel, in Bingen-Alzey statt des Freisinnigen Kroll der Zentrumsmann Uebel gewählt, und diesen unerwarteten Wahlausgängen hat sich nun während der Berichtswoche in Pyle-Hoya-Verden ein drittes derartiges Resultat mit der Wahl des Welfen v. Dannenberg hinzugesellt. Auch dieses Ergebnis entspricht nicht den Erwartungen, da man vielmehr allgemein mit dem Siege des Nationalliberalen in der Stichwahl gerechnet hatte. Die Blockparteien haben hier also ein Mandat eingebüßt, und dies sowie das zutage getretene Wachstum der welfischen Stimmen sind gewiß höchst unerfreuliche Erscheinungen. Schuld an dem Mandatsverluste trägt in erster Linie zweifelsohne der leidige Parteigoismus und Parteisanatismus, der nun einmal das alte Erbteil der Deutschen ist. Die kleinliche Nachsicht der einer Partei wegen Bingen-Alzey sowie die bis zur Siedehitze gesteigerte Erbitterung zwischen den anderen Parteien — sie haben dem Welfen, also dem Vertreter einer antinationalen Richtung, zum Siege geholfen. Wann endlich wird unser Volk aus solchen Erfahrungen lernen? Zeit dazu wäre es wirklich nachgerade.

Prinzregent Luitpold, des Königreichs Bayern Verweiser, vollendete am 12. März sein 88. Lebensjahr. Dem greisen Regenten, der in erfreulicher geistiger Frische und bei verhältnismäßig gutem körperlichen Wohlbefinden in das neue Lebensjahr eintreten konnte, wurden auch zu seinem diesmaligen Geburtsfeste zahlreiche Bekundungen der Liebe und Anhänglichkeit aus allen Kreisen des Bayernvolkes zuteil; auch das übrige Deutschland brachte dem allverehrten Nestor der deutschen Bundesfürsten die herzlichste Teilnahme an seinem Ehrentage zum Ausdruck.

Berlin, 12. März. Der Belgrader Vertreter des „Neuen Bester Abendblattes“ hatte eine Unterredung mit einer dem serbischen Kronprinzen nahestehenden Persönlichkeit, die ihm mitteilte, Rußland suche die Türkei zu bewegen, Serbien einen Landstreifen von 30 Kilometer Breite im Sandschal Kovibasar im Preise von 1 Million Pfund zu verkaufen. Dieses Gebiet werde Oesterreich den Weg nach Saloniki verlegen.

Die russische Reichsduma hat die Kredite für die Armee und die Marine angenommen. Für die Flotte sind einstweilen die außerordentlichen Forderungen von 7 1/2 Millionen Rubel auf zwei Jahre bewilligt worden. Die Forderung des Kriegsministeriums von 40 Millionen Rubel für Kompletierung von Kriegsvorräten und Munition wurde ebenfalls genehmigt.

Das Kriegsgericht in Oran (Algier) hat jetzt den deutschen Fremdenlegionären, welche im vergangenen Dezember an der algerisch-marokkanischen Grenze desertierten, aber sämtlich wieder eingefangen wurden, den Prozeß gemacht. Der Häufelührer Rabur wurde zu 20 Jahren Zwangsarbeit und Degradation verurteilt, gegen sieben Deserteure erkannte der Militärgerichtshof auf Zwangsarbeit von 18 Jahren bis zu 5 Jahren, einer erhielt 2 1/2 Jahre Gefängnis, die übrigen 15 Deserteure kamen mit geringen Freiheitsstrafen davon. Die Strafen der desertierten Legionäre sind also, teilweise wenigstens, sehr hart ausgefallen, immerhin hat das Kriegsgericht davon abgesehen, gegen die Hauptschuldigen die Todesstrafe zu verhängen, die zuerst beabsichtigt gewesen sein soll.

Die Badische Staatseisenbahn läßt eine neue Wagengattung bauen. Sie entspricht den neuen zweischigen württembergischen 4. Klasse Wagen.

Die neuen badischen Wagen werden in die Personenzüge Karlsruhe—Stuttgart eingestellt, um den Unterschied zwischen der badischen 3b Klasse und der württembergischen 4. Klasse auszugleichen. Die Wagen erhalten dieselbe Ausstattung wie die württ. 4. Klasse-Wagen. Die Klassenbezeichnungsschilder sind jedoch zum Aufklappen eingerichtet. Auf der einen Seite steht die Zahl 3b was bis Mählader sichtbar ist, dort wird der Schild hochgeklappt und die auf der Rückseite befindliche Zahl bleibt sichtbar, so lange der Wagen in Württemberg fährt. Die Wagen, 60 Stück vorerst, werden in Bestellung gegeben.

Die Diamantensfunde in Lüderichbucht haben Abenteuerer und andere zweifelhafte Elemente dorthin gelockt, so daß Ordnung und Sicherheit leicht gefährdet werden können. Die Reichsregierung hat sich dadurch veranlaßt gesehen, einen ständigen Schutz durch ein Kriegsschiff anzuordnen. Das Kanonenboot „Panther“, Kommandant Korvettenkapitän Most, mußte im Februar seine Vermessungen im nördlicheren Teil des Schutzgebietes, in der Kap Groß-Bucht abbrechen und die Lüderichbucht aufsuchen. Das Schiff liegt schon 3 Wochen in der Lüderichbucht. Da die dringend notwendigen Vermessungen in den südafrikanischen Gewässern fortgesetzt werden müssen, trifft jetzt der von der Goldküste kommende Kreuzer „Sperber“, Korvettenkapitän Redlich, in der Lüderichbucht ein, um den „Panther“ abzulösen und nach dem Rechten zu sehen.

Die Bestellung von Weinkontrolluren im Hauptberuf ist gemäß den Bestimmungen des Reichs-Weingesezes, im Westen Deutschlands jetzt bereits durchgeführt. Es sind in dieser Reichshälfte im ganzen fünf solcher Posten geschaffen worden. Von den neuen Weinkontrolluren haben zwei ihren Sitz in Kreuznach, zwei in Koblenz und einer in Trier zugewiesen erhalten. Im Osten des Reiches sollen eine oder zwei derartige Stellen eingerichtet werden.

Ueber die Aussichten der Pensionsversicherung der Privatangestellten sprach am Sonntag der frühere Staatssekretär Graf Posadowsky in der in Frankfurt a. M. tagenden Gesellschaft für soziale Reform. Graf Posadowsky meinte, er halte es für ausgeschlossen, daß das Reich bei der Angliederung der Privatbeamtenversicherung an die Invaliditätsversicherung höhere Lasten als für die übrigen Versicherten übernehmen, daß es zu Gunsten der ersteren Privilegien schaffen, die Berufsinvalidität und die Altersgrenze auf 65 Jahre herabsetzen werde. Er rate der Gesellschaft, sich nicht an Kleinigkeiten anzuklammern, sondern soweit als möglich mit der Deutschrift Hand in Hand zu gehen.

Berlin. Wie die Univ.-Korr. hört, beabsichtigt Regierungsrat Martin, der Verfasser des kürzlich erschienenen Buchs „Fürst Bülow und Kaiser Wilhelm II.“ gegen alle Zeitungen, die bei Besprechung seines Buchs ihn in beleidigender Weise angegriffen haben, Strafantrag zu stellen. Durch diesen Schritt will sich, wie die genannte Korrespondenz sagt, Regierungsrat Martin Gelegenheit schaffen, die in seinem Buch aufgestellten Behauptungen über die Entstehung des Daily Telegraph-Interviews zu beweisen, nachdem das Stillschweigen des Auswärtigen Amtes zu seinen Angriffen es ihm unmöglich gemacht hat, auf andere Weise die Richtigkeit seiner Behauptungen vor der Öffentlichkeit zu beweisen. Die Prozesse werden in verschiedenen Bundesstaaten anhängig gemacht werden. Als Zeugen zu diesen sensationellen Prozessen will Martin außer mehreren hohen deutschen und englischen Hofbeamten, deutscherseits den Reichskanzler Fürsten Bülow, die beiden Staatssekretäre vom Auswärtigen Amt, den Geheimrat Klehmet und andere bekannte Politiker, englischerseits den Herausgeber des Daily Telegraph, den Obersten und Besitzer des Schlosses Highcliffe,

Stuart Wortley, und den Schriftsteller Harold Spender laden." Harold Spender hat sich inzwischen bereits geäußert und erklärt, daß an den Mitteilungen Martins, soweit keine Person in Betracht komme, kein wahres Wort sei.

Das neue 25-Pfennig-Stück des aus Bödingen gebürtigen Künstlers Häußler scheint, obwohl es den 1. Preis erhalten hat, nicht ausgeführt zu werden. Dem Bundesrat gehen vom Reichsschatzamt neue Vorschläge zu für ein neues Modell für die Münze, da man die 3 preisgekrönten Entwürfe nicht für zweckmäßig zur Einführung hält. Es handelt sich also um einen neuen Entwurf, der die Aussicht eröffnet, daß der fast allgemein verurteilte erste preisgekrönte Entwurf mit dem bekannten Adler und mit der neben ihm schwebenden Kaiserkrone nicht zur Ausführung gelangt. Wenn der Bundesrat den neuen Entwurf angenommen hat, was erwartet wird, so würden die Anfertigung von Stempeln und andere technische Maßnahmen geraume Zeit in Anspruch nehmen; vor Juli wird wahrscheinlich die Ausgabe der neuen Münze nicht stattfinden.

Württemberg.

Bei der kartographischen Abteilung des Großen Generalstabes sind die Vorarbeiten für eine besondere Kaisermandverkarte im Maßstabe von 1:100 000 bereits in Angriff genommen. Diese Karte wird, der „Mil.-pol. Korr.“ zufolge, etwa in der Gegend der Frankenhöhe zentrieren, jenes nördlichen Ausläufers des Schwäbischen Jura, zwischen Jagst und Tauber, der seine höchste Höhe mit 531 Meter und dem Hohen Steig, nordwestlich von Ansbach, erreicht. Bis zum 15. April wird der Chef des Generalstabes der Armee dem Kaiser zugleich mit diesem Kartenentwurf die Manderverzeiteinteilung vorlegen.

Stuttgart, 11. März. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen, auch in diesem Jahr wieder das Volksfest zu halten. Aus dem Bericht über das Rechnungsergebnis des vorjährigen Volksfestes geht hervor, daß ein Reingewinn von 35 000 M. erzielt wurde; im Etat waren nur 15 000 M. eingestellt. Wie der Berichtstatter, Gemeinderat Dr. Mattes, mitteilt, ist das Ergebnis des vorjährigen Volksfestes das beste, das die Stadtverwaltung jemals mit dem Volksfest zu verzeichnen hatte. Das diesjährige Volksfest wird am Sonntag den 26. September beginnen und bis Mittwoch den 29. September dauern. In dem Programm sind wiederum die Pferderennen, namentlich Trabrennen, vorgesehen. Im Etat sollen in diesem Jahr 25 000 M. als Reingewinn eingestellt werden.

Stuttgart. In den seitherigen Geschäftsräumen der Firma Wihl. Spring, Gummi- und Guttaperchafabrikate, Ecke Büchsen- und Calwerstraße, hat ein Stuttgarter Praktiker ein interessantes, von ihm erfundenes Modell zur Ausnützung der Meeresswellenbewegung ausgestellt. Die Vorrichtung soll in erster Linie dazu dienen, die in den Wellen konzentrierte Kraft des Windes in elektrische Energie umzuwandeln.

Friedrichshafen, 12. März. Z 1 ist um 12 Uhr glatt bei der schwimmenden Halle gelandet. Das Luftschiff hat seinen höchsten bisherigen Flug erreicht. Es verweilte über eine Stunde in einer Höhe von mehr als 1500 Metern. Das Wetter ist trübe; es droht Regen. Um dem Personal nach den Anstrengungen der letzten Tage eine Ruhepause zu gönnen, fand heute nachmittag kein weiterer Aufstieg statt. Dagegen sollen die Uebungsfahrten bei günstiger Witterung am Samstag fortgesetzt werden.

Heilbronn, 13. März. Der Aufstieg des Ballons „Württemberg“ wird am Sonntag vormittag 8 Uhr vom hiesigen Gaswerk aus erfolgen. Zur Hilfeleistung bei der Auffahrt ist Militär kommandiert. Es ist nur eine Tagfahrt geplant, während welcher der Ballon, soweit möglich, von Automobilen verfolgt werden soll.

Ulm, 12. März. Die Gejellenprüfung im Juwelergewerbe hat Fräulein Thusnelde Peyerberger mit Erfolg abgelegt.

Giengen a. Br., 11. März. Es ist beabsichtigt, für die Gemeinden Sonthem und Brenz ein Elektrizitätswerk zu errichten und dazu die Fezersche Kunstmühle in Brenz zu kaufen.

Saildorf, 12. März. Schultheiß Huberich von Friedenhausen tritt mit 34jähriger Amtszeit aus Gesundheitsrücksichten zurück. Die Wahl eines Nachfolgers ist auf den 31. März anberaumt.

Geislingen, 6. März. In der Gemeinde Hohenstadt wird in diesem Jahre der seltene Fall

zur Tatsache, daß kein einziger Knabe in die Schule eintritt, da sämtliche im Jahre 1902 geborenen Knaben, 5 an der Zahl, vor Erreichung ihres 6. Lebensjahres gestorben sind.

Friedrichshafen, 12. März. Heute vormittag erfolgte hier wie alljährlich, die Ankunft der sogenannten Hütelkinder aus Vorarlberg und Tirol, etwa 200 an der Zahl. Sie wurden alle von den zahlreich zu diesem Zweck hierher gereisten Bauern zu den verschiedensten Lohnsätzen, die sich zwischen 40 und 250 Mark bewegten, gebüht. Zu dem Lohn kommt noch die Lieferung des „doppelten Gewandes.“ Ende Oktober kehren die Kinder wieder in die Heimat zurück.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

§ Neuenbürg, 12. März. Die jahungsgemäße jährliche Generalversammlung der Gewerbebank Neuenbürg hat am Sonntag nachmittag in der Restauration Red stattgefunden. Der Einladung hatten ca. 80 Mitglieder Folge geleistet. Dr. Direktor Link eröffnete und begrüßte die Versammlung und wies darauf hin, daß sich der geschäftliche Rückgang im vorigen Jahre auch bei unserer Genossenschaft fühlbar gemacht habe, trotzdem aber der Umsatz etwas zurückgegangen, sei doch verhältnismäßig ein schöner Reingewinn erzielt worden. Hierauf erteilte der Vorsitzende dem Kassier Hrn. Eugen Mahler das Wort zum Vortrage des von ihm aufgestellten Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1908. Der Mitgliederstand beträgt Ende Dez. 1908 927 gegen 900 im Vorjahre. Der Hauptverkehr geht über Conto-Corrent-Conto, aber auch auf allen andern Conten ist lebhaft gearbeitet worden. Die Bilanz ist gedruckt in die Hände sämtlicher Anwesenden gegeben worden. Entsprechend des erzielten Reingewinns von M. 22 356.76 einschließlich des Gewinnvortrags für 1907 wurde sodann die Ausschüttung von 6% Dividende aus einem Stammkapital von M. 190 355.14, gleich M. 11 388.28 wie in den Vorjahren beschlossen. Dem Reservefond wurden M. 4000.—, dem Spezial-Reservefond M. 1000.— zugewiesen und der verbleibende Rest von M. 5968.48 auf neue Rechnung vorgetragen. Nachdem von der Generalversammlung ein Einspruch gegen den Rechenschaftsbericht nicht erhoben worden ist, wurde solcher genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Der Bericht über die am 17./18. November vor. J. vorgenommene gesetzliche Revision der Genossenschaft wurde von Hrn. Kontrolleur Trostel vorgetragen. Die Revision konstatierte gerne, daß die rapide Entwicklung nicht zum wenigsten der Tatsache zuzuschreiben sei, daß alle zeitgemäßen Geschäftszweige Aufnahme fanden, mit denen auch solchen Mitgliedern gedient werde, die früher gezwungen waren, ihre geschäftlichen Transaktionen auswärts zu erledigen. Die Bücher seien geordnet geführt und auf dem laufenden gehalten, was die Revision gerne und mit Befriedigung erwähnte. Weiterer Punkt der Tagesordnung war Festlegung des Höchstbetrags, welchen sämtliche die Genossen belastenden Anlehen zusammen nicht übersteigen dürfen. Bisher war der Höchstbetrag 1 Million, welcher zufolge des sich fortwährend steigenden Geschäftsverkehrs auf 2 Millionen festgesetzt und von der Versammlung genehmigt wurde. Bei der Ergänzungswahl in den Aufsichtsrat wurden die seitherigen Mitglieder H. Friedr. Gollmer, Hrn. Metzger sen. und August Bleyer wiedergewählt. Nachdem seitens der Mitglieder nichts erinnert noch Anträge gestellt worden sind, konnte der Vorsitzende die wohlbefriedigende, glatt verlaufene Versammlung schließen.

Neuenbürg. Laut Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft findet in diesem Jahre die Schlussprüfung an der landwirtschaftl. Winterschule Leonberg am 17. März von vorn. 9—12 Uhr statt. Diejenigen, welche sich für die landwirtschaftl. Winterschule interessieren, insbesondere die Angehörigen der Schüler, die Vorstände und Mitglieder der landw. Bezirksvereine und Gauerverbände werden freundlichst eingeladen, der Prüfung anzuwohnen.

* Neuenbürg, 11. März. Die in dieser Woche abgehaltene Sammlung für die Soldatenheimen Württembergs hat in Neuenbürg den Betrag von 313 M., in Waldrennach 53 M. 10 Pf. ergeben.

Neuenbürg, 10. März. (Zur Wahl des technischen Berufes.) Viele Eltern und Erzieher stehen jetzt vor der Frage der Berufswahl für ihre Pflegebefohlenen. Sehr häufig wählt man den technischen Beruf, ohne sich über die Aussichten klar zu

werden, denen die ausgebildeten Techniker, Ingenieure, Architekten usw. entgegengeben. Es ist deshalb gern zu begrüßen, daß der Deutsche Techniker-Verband, Berlin SW. 68, die stärkste Interessensvertretung deutscher Techniker, durch eine kleine Schrift, die von der Geschäftsstelle des Verbandes überallhin kostenfrei versandt wird, über diese Frage Eltern und Erziehern Aufklärung bringt. Nicht minder interessant dürfte sie für Schulen, Behörden und Lehrer sein. Man wende sich durch eine Postkarte an die genannte Geschäftsstelle.

Salmbach, 13. März. Gestern abend 1/9 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm aufgeschreckt. In dem Doppelwohngebäude des Maurermeisters Ernst Bub und des Tagelöhners Jakob Erlemayer ist im Bühnenraum ein Brand ausgebrochen, der sich rasch über das ganze Gebäude ausdehnte. Ein starker Wind trieb die Flammen auf das Nachbargebäude des Gemeinderats Michael Faas über. Beide Gebäude wurden vollständig zerstört. An den Löscharbeiten beteiligte sich auch die Feuerwehr von Engelsbrand. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 12 000 M., der Mobiliarschaden 10 000 M. Die Eigentümer sind versichert. Die Entstehungsurache ist nicht aufgeklärt, es wird aber Brandstiftung vermutet.

Salmbach, 13. März. Wegen Verdachts den bei ihm in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag ausgebrochenen Brand gelegt zu haben, ist gestern abend der Besitzer des betr. Anwesens verhaftet und dem R. Amtsgericht eingeliefert worden.

Gräfenhausen, 11. März. Heute erlitt Hrn. Kern einen bedauerlichen Unglücksfall. Beim Holzverkauf wollte Kern ein Buchenstämmchen, das an einem andern Baum hing, losmachen; dabei traf ihn dasselbe so unglücklich, daß der Fuß oberhalb des Knöchels zweimal brach.

Calw, 10. März. Das Schöffengericht Calw verurteilte heute den Goldarbeiter Fr. Walz von Unterhaugstett, weil er als Zeuge am 20. Jan. d. J. beim Kassenamt des Amtsgerichts angab, er arbeite 9 Stunden täglich, während er nur 8 Stunden beschäftigt war, wegen Betrugs (Wertsbetrag 51 M.) zu der Geldstrafe von 5 M. und zur Tragung der Kosten. Dieses Urteil dürfte hinsichtlich ähnlicher Fälle als Warnung dienen.

Die Quittungskarte über Alters- und Invaliditätsversicherungsmarken ist von so großer Bedeutung für die Versicherten, daß nicht oft genug auf sie hingewiesen werden kann. Sie allein vermittelt im Falle von teilweiser oder ganzer Invaldität zum Bezug einer Rente. Ist sie vollgeklebt, so hat der Versicherte sie bei der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung umzutauschen, worauf ihm eine Bescheinigung hierüber erteilt wird, die ebenfalls sorgfältig aufzubewahren ist, um im Notfall vorgewiesen werden zu können. Geht eine Quittungskarte verloren, so soll der Versicherte sofort dies anmelden, worauf er eine neue kostenlos ausgefolgt erhält. Darüber, ob der Arbeitgeber bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses die Quittungskarte selbst auszuhändigen hat, ist entschieden, daß der austretende Arbeiter sie selbst bei der Ortsbehörde abzuholen hat. Dies kommt insbesondere für die wegziehenden Arbeiter in Betracht. Ohne Wissen und Willen des Versicherten darf keine Quittungskarte zurückgehalten werden. Dies kommt in Frage auch bei Streiks. Die Quittungskarte ist und bleibt im ausschließlichen Eigentum des Versicherten, bis sie vollgeklebt ist, auch wenn sie nicht bei ihm selbst, sondern was in den meisten Fällen zutreffen wird, bei einer Ortsbehörde oder einer Fabrikasse hinterlegt ist.

** Feldrennach. Der nächste Viehmarkt hier findet statt kommenden Dienstag den 16. d. M., wozu Interessenten eingeladen werden mit dem Anfügen, daß Marktgelde nicht erhoben werden.

Neuenbürg, 13. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 13 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 28—35 M.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Mexiko, 12. März. Wie hier verlautet, ist zwischen Nicaragua und El Salvador Krieg ausgebrochen. Zwischen dem salvadorischen Kanonenboot „Presidente“ und dem nicaraguaischen Kanonenboot „Momotombo“ soll es zu einem Zusammenstoß gekommen sein.

Die türkischen Blätter melden, daß der türkische Ministerrat, um die freundschaftlichen Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn zu festigen, die Ernennung von 4 türkischen Konsuln für Bosnien be-

schlossen habe. Man teilt in amtlichen Kreisen die Ueberzeugung, daß dieser Schritt der Pforte in Oesterreich-Ungarn einen sehr guten Eindruck machen werde.

Wien, 12. März. Die hiesige Firma Utermöler u. Co. erhielt telegraphisch durch die serbische Regierung einen Auftrag auf schnellste Lieferung von 1/2 Millionen Schnellverbände in kriegsgebrauchsfähigem Zustand.

Belgrad, 12. März. Graf Forgach besuchte heute den Minister des Aeußeren, Milowanowitsch und befragte ihn, welche Veranlassung die serbische Regierung zur Einberufung des dritten Aufgebots zur Eintagsübung habe. Milowanowitsch gab eine ausweichende Antwort und bemerkte, daß die Einberufung keinen aggressiven Charakter gegen Oesterreich habe.

Wien, 12. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Am 17. und 20. März finden beim Kaiser Franz Josef diplomatische Diners statt. Zu einem derselben ist der hiesige serbische Gesandte Simitsch geladen.

Konstantinopel, 12. März. Der „Osman Lloyd“ schreibt, die serbische Antwort habe die

Pforte beunruhigt. Die Pforte werde wegen des Transports von Kriegsmaterial Vorzicht und Zurückhaltung bewahren, die Durchfuhr von großen Mengen nicht gestatten und infolgedessen Dynamit nur teilweise passieren lassen. Auf Anraten der Pforte habe Serbien die Beförderung einer großen Quantität Kriegsmunition abbestellt.

Saloniki, 12. März. Der Dampfer „Crimme“ ladet im Pyraus 170 Tonnen Kriegsmaterial für Serbien aus, dessen Durchfuhr die Türkei verweigerte. Die Sendung wird nach Frankreich zurückgebracht.

Rein Geheimnis

Sondern auf ganz natürlichem Vorgange beruht die überraschend bleichende Wirkung des beliebten, selbsttätigen Bleichmittels

„PERSIL“

Während nämlich bei der Rasenbleiche die Sonnenstrahlen Sauerstoff entwickeln, dessen Einwirkung auf die Wäsche die blende Weiße erzeugt, ist der Sauerstoff in „Persil“ bereits vorhanden und macht sich beim Waschen in gleich günstiger Weise bemerkbar. Hierdurch fällt das die Wäsche zerschädrende Reiben und Bürsten fort, das Gewebe wird außerordentlich geschont, und die Wäsche erhält neben ihrer Weiße eine bedeutend längere Lebensdauer. Erwähnt sei noch, daß

„Persil“ garantiert unschädlich und gefahrlos ist, wovon sich Millionen Hausfrauen überzeugt haben, die jetzt häufig damit waschen.

Reklameteil.

Miefmer's Thee

In Paketen von 25 Pfg. aufwärts. Bevorzugte Mischungen à 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, ausgiebig und 3.50, mild und aromatisch. C. Buxenstein Nachf., Neuenbürg, und Carl Bechtle, Herrnsalb.

Vorausichtliche Bitterung.

Wir haben immer noch nicht mit richtigen Lustwürbeln, sondern mit kleinen Störungen zu rechnen, die zwar keine harten Umschläge, aber doch meist trübes, fortgesetzt mäßig mildes Wetter und leichte Niederschläge, in niedrigen Lagen Regen veranlassen werden.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrollversammlungen

im Jahre 1909 finden im **Kontrollbezirk Neuenbürg** wie folgt statt:

1. Kontrollstation **Schömburg** am 1. April, 10 Uhr vorm. beim Rathaus für die Gemeinden Beinberg, Bielsberg, Grunbach, Igelloch, Kapfenhardt, Salmbach, Unterlengenhardt.
2. Kontrollplatz **Schömburg** am 1. April, 2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Langenbrand, Reisenbach, Oberlengenhardt, Schömburg, Schwarzenberg.
3. Kontrollplatz **Calmbach** am 2. April, 8^{1/2} Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinde Calmbach.
4. Kontrollplatz **Wildbad** am 2. April, 2^{1/2} Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinde Wildbad.
5. Kontrollplatz **Herrnsalb** am 3. April, 1 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrnsalb, Loffenau, Neujay, Notensol.
6. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 5. April, 9^{1/2} Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Conweiler, Dennach, Höfen, Feldrennach, Waldrennach.
7. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 5. April, 3 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Arnbach, Gräfenhausen, Obernebelbach, Ottenhausen, Unternebelbach.
8. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 6. April, 8^{1/2} Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Birkenfeld, Schwann.
9. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 6. April, 2^{1/2} Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Engelsbrand, Neuenbürg.

Die Mannschaften aus der Gemeinde **Enzklösterle** haben zur Kontrollversammlung in **Simmersfeld**, O.A. Nagold, am 2. April, 8 Uhr vorm. — im Rathausaal — zu erscheinen.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
2. Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie sämtliche Gefahreservisten (einschließlich der zeitig als Feld- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften.)
3. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1897, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlungen ds. Js. entbunden.

Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen ds. Js. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen **Kriegsbeordnungen** bzw. **Pagnotizen**, sowie **Führungszeugnisse** sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Zigarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen werden mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 8. März 1909.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 9. März 1909.

R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Aufforderung

zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehr.

Diejenigen feuerwehropflichtigen Einwohner, welche bei der freiwilligen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert,

spätestens bis 31. März ds. Js.

bei dem **Stadtschultheißenamt** sich zu melden, widrigenfalls sie die für den Nichteintritt festgesetzte Jahresabgabe zur Feuerlöschkasse von 3 bis 8 M. zu bezahlen haben.

Die Feuerwehropflicht dauert vom 18. bis 50. Lebensjahre. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die hier sich aufhaltenden **Arbeiter** und **Dienstknechte** usw. dienstpflchtig sind.

Den 10. März 1909.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag des **Gottlieb Friedrich Blais**, Flöhers hier, kommt dessen Grundstück:

P. Nr. 898/899 11 a 77 qm Acker und Oede im Hgenberg am **Samstag, den 20. März ds. Js.,** vormittags 11 Uhr aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 12. März 1909. **Ratschreiberei.**
Stirn.

Breitenberg O/A. Calw.

Langholz-Submission.

Die Gemeinde verkauft ihr pro 1909 anfallendes meist **Förchen-Langholz** im Wege des schriftlichen Angebots:

Es sind zunächst:

5,18 Fm. I., 40,10 Fm. II., 203,97 Fm. III., 161,11 Fm. IV., 88,64 Fm. V., 18,33 Fm. VI.;
13,23 Fm. Sägholz II. Klasse.

Angebote in ganzen und Zehntels-Prozenten der staatl. Taxe wollen bis zum **16. März** verschlossen, mit entsprechender Aufschrift an das **Schultheißenamt** eingereicht werden.

Die Eröffnung der Angebote und der Zuschlag erfolgt am **Mittwoch, 17. März, vormittags 11 Uhr** auf dem Rathaus hier in öffentlicher Sitzung.

Die Verkaufsbedingungen sind beim Schultheißenamt einzusehen.

Auszüge sind bei der Forstverwaltung in Teinach zu bestellen.
Gemeinderat.

R. Forstamt Herrnsalb.

Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Ob. und Unt. Muttertal, Ob. und Unt. Rottenterrain, Ob. Döbelberg, Unt. Eckopf, Unt. und Ob. Manna-bächle, Schörtlesacker:

Langholz: 2886 St. mit 204 Fm. I. Kl., 224 II. Kl., 370 III. Kl., 297 IV. Kl., 266 V. Kl., 166 VI. Kl.;
Sägholz: 126 St. mit 143 Fm. I. Kl., 37 II. Kl.;
Eichen: 18 St.: 4 III. Kl., 5 IV. Kl., 2 V. Kl.; Birken: 4 St.: 1 IV. Kl., 1 V. Kl.

Das Ausschuhholz ist zum vollen Taxpreis berechnet. Die bedingungslosen Offerte auf die einzelnen Lose, ausgedrückt in ganzen und Zehntelsprozenten der Taxpreise, getrennt nach Normal- und Ausschuhholz, wollen unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis **spätestens Donnerstag, den 25. März vormittags 10 Uhr** beim Forstamt Herrnsalb eingereicht werden, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können. Schwarzwälderlisten, Losverzeichnis und Offertformulare sind vom Forstamt erhältlich.

Zimmermädchen,

welches im Schneidern, Bügeln, Servieren gut bewandert ist, sucht Stelle bis 1. oder 15. April.

Offerte unter E. E. an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Rheumatis-

n. Sicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Sichtsleiden geholfen hat.

Frin. Marie Grünauer
München, Bülgerdheimstr. 2/II.

Viele Läger
Württemberg
Baden
Hessen

Telef. 11
Acetylen

Carbid

Adolf Reisser
Böblingen
Artikel II. Lieferant
Württemberg & Bad.
Staatsbahnen

Langenbrand.
Lang- und Brennholz-Verkauf.
 Am Donnerstag, den 18. März ds. Js.,
 vormittags 10 Uhr
 kommen aus den Gemeindeväldungen zum Verkauf:

Langholz:
 88 Stüd I.-IV. Kl. mit zusammen 96,69 Fm.
 3 „ Sägholz II. Kl. mit zusammen 1,23 Fm.

Brennholz:
 4 Rm. buchene Prügel
 50 „ Nadelholz-Prügel.

Liebhaber sind eingeladen.
 Auszüge sind von Waldmeister Gder hier erhältlich.
 Den 12. März 1909.

Gemeinderat.

Schwann.
Jagd-Verpachtung.
 Die hiesige Gemeindejagd kommt
 am Mittwoch, den 17. März 1909,
 vormittags 11 Uhr
 im Rathaus dahier auf eine Reihe von Jahren — ab 1. April
 1909 — zur Verpachtung, wozu Liebhaber, unbekannt mit
 amtlichen Prädikats- und Neumundzeugnissen neuesten Datums
 versehen, eingeladen werden.
 Den 8. März 1909.

Achtung!
 Evangelische
Gesangbücher
 empfiehlt in größter Auswahl zu
 billigen Preisen

Friedrich
 Heinzelmann,
 Schrb.-Bdg.,
 Neuenbürg.

Schwann.
 Eine fette
Wurstfuh
 hat zu verkaufen
 Jakob Weiß, Bäcker.

Krampfhusten
 sowie chronische Katarrhe finden rasche
 Besserung durch Dr. Lindemeyer's
 Salus-Bonbons. In Vent. à 25
 und 50 A und in Schacht. à 1 A in
 d. Apotheken Neuenbürg u. Herrenalb.

Neuenbürg.
Ein möbl. Zimmer
 ist sofort oder später zu ver-
 mieten.
 Zu erfragen in der Geschäfts-
 stelle ds. Platzes.

Sof. Befreiung! Glänzende
 Anerkennungen, ärztl.
 empfohlen. — Alter,
 Geschlecht ange-
 ben. Brosch.
 umsonst.

Bettläsien

Institut
 „Aesculap“
 Stadthof 378a By.

Für Konfirmanden!
Patentbriefe
 in schöner Auswahl bei
C. Meeh.

Bernbach.
Holz-Verkauf.
 Am Donnerstag, 18. ds. Mts.
 vormittags 10 Uhr
 kommt auf hiesigem Rathaus
 zum Verkauf:

a) aus Gemeindeväld Mönchs-
 kopf und Hardtberg:
 183 St. Langholz IV.—VI. Kl.
 mit 45,50 Fm.,
 28 St. Sägholz II. u. III. Kl.
 mit 10,70 Fm.,
 1 St. Eiche V. Kl. mit 0,15 Fm.,
 85 „ Bauitangen I. b—III. Kl.
 25 „ Hagstangen II. u. III. „
 200 „ Hopfenstangen I.—V. „
 187 „ Rebstecken I. und II. „
 40 „ Bohnensteden;
 43 Rm. buch. Anbruch
 6 „ Laubholz-Anbruch
 2 „ Nadelholz-Scheiter
 9 „ „ „ Prügel
 244 „ „ „ Anbruch
 23 „ buch. Reisprügel
 47 „ Nadelholz-Reisprügel.

b) Gerechtigkeitsholz aus Abt.
 Müllerssteinbruch, Unt. Eckkopf
 und Vord. Rennbrunnen, Gut
 Bernbach:
 7 Rm. buch. Scheiter,
 4 „ „ Prügel,
 22 „ tann. Scheiter,
 51 „ „ Prügel,
 18 „ forch. Scheiter,
 5 „ „ Prügel.

Den 11. März 1909.
 Schultheißenamt.
 Kull.

Wer
 sich oder seine Kinder von
Susten
 Selbstheit Katarrh Verschleim-
 ung, Nadenkatarrh, Krampf-
 und Reuchstufen befreien
 will, laufe die ärztlich
 erprobt und empfohlenen

Kaiser's
Brust-Caramellen
 feinstschmelzendes Maly-Extract.
 5500 notariell beglaubigte
 Zeugnisse hierüber.
 Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extract
 Flasche 90 J. Zu haben bei:
 Wth. Fiech, Frz. Andras
 jr. und W. Hauger, Wild-
 badstr. 213 in Neuenbürg
 Wth. König in Herrenalb.

Schwarzwald-Verein.
Mitglieder-Versammlung
 am Samstag, den 20. März, abends 8 Uhr
 im „Bären“ in Neuenbürg.

Tages-Ordnung:
 1) Entgegennahme des Jahresberichts,
 2) Festsetzung des Jahresvoranschlags,
 3) Besprechung des Festprogramms für die Jubiläumsfeier.

Der Vorsitzende des Vorstands:
 H. Bozenhardt.

Karl Munz, Rechtsagent
 in Wildbad (Eiberg Nr. 127)
 empfiehlt sich unter Zusicherung prompter Bedienung in der

Besorgung von Rechtsangelegenheiten	::	Beitreibung von Forderungen	::
Erteilung von Auskünften	::	Anfertigung von	::
Schriftsätzen, Klagschriften, Verträgen	::	und Bittgesuchen aller Art.	::

Handelslehranstalt Kirchheim Teck Wbg.
 Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule,
 Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
 sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen. Muster-Kontor
 Prospekt u. Referenzen durch Direktor Aheimer.

Lehrbeginn: 14. April. Sprachen-Institut.

Schwann.
Konfirmandenhüte
 empfiehlt äußerst billig
 Chr. Gauß, Hut- u. Kleidergeschäft.

Fibeln, Lesebücher I. und II. Teil,
Neue Spruch- u. Liederbücher
 neuester Ausgabe,
Kinderlehren,
Rechenbücher, Liederhefte,
das neue bibl. Lesebuch,
Bibl. Geschichten der ev. Gesellsch.,
Calwer Bibl. Geschichten
 für Schulen u. Familien,
 das Lesebuch für Fortbildungsschulen,
 Schul-Atlanten zu 50 Pfg. u. 1.20 Mk.,
 Schreibhefte,
 Schreib- und Zeichenmaterialien,
 empfiehlt
C. MEEH.

Vereinsbank Wildbad
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
 Die jährliche
General-Versammlung
 findet am
Sonntag den 14. März 1909, nachmittags 2 Uhr
 im Hotel zum „Goldenen Löwen“ mit folgender Tages-Ordnung statt:

1. Rechenschaftsbericht pro 1908.
2. Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1908 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Feststellung der Dividende pro 1908.
4. Statutenmäßige Neuwahl in den Vorstand und Aufsichtsrat.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 6. März bis Sonntag den 14. März ds. Js. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, den 4. März 1909.

Der Vorstand:
 Fr. Treiber. C. Vöhner. W. Ulmer.

Neuenbürg.
 Heute Samstag
Meßelsuppe.
 Zugleich empfehle ich feinstes
**Donaufringer Fürsten-
 berger Flaschenbier.**
 C. Lustnauer h. „Sonne“.

**Aufsichts-
 Postkarten**
 in schöner Auswahl empfiehlt
 C. Meeh.

Patentbüro oo
 :: Pforzheim ::
 Kienlestr. 3. : Tel. 1455.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am Sonntag Ostern, den 14. März,
 Predigt 10 Uhr (Luk. 11, 14—28;
 Lied Nr. 418):
 Stadtvicar Schlipf.
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
 für die Söhne: Derselbe.
 Mittwoch, den 17. März, abends
 7 1/2 Uhr Bibelstunde.
 Freitag, den 19. März, abends
 7 1/2 Uhr Missionsstunde.